

satz desselben Vf. 'Die Missionsmethode des Bischofs Christian von Preußen' in *Altpreußische Forschungen* 4 (1927), 20 ff. haben wir noch nicht gesehen, ebensowenig E. CASPAR's Vortrag 'Vom Wesen des Deutschordenstaates' (Königsberger Universitätsreden n. 2, 1928). ERICH MASCHKE, 'Der deutsche Orden und die Preußen. Bekehrung und Unterwerfung in der preußisch-baltischen Mission des 13. Jh.' (Eberings Hist. Studien 176, Berlin 1928), skizziert einleitend die Idee der gewaltsamen Heidenbekehrung von der Zeit der Karolinger ab und untersucht alsdann die Art und Weise, wie der Orden, dessen preußische Staatsgründung auf dieser Aufgabe basierte, sie ausgeführt hat. Er sucht dabei zu zeigen, daß die Unterwerfung Vorbedingung der Mission war und durch diese gerechtfertigt wurde. — Zur Geschichte der Frömmigkeit und Mystik im Ordensland Preußen stellt PHILLIPP FUNK in der WALTER GOETZ-Festschrift 'Kultur- und Universalgeschichte' (Leipzig und Berlin 1927) S. 67—90 wertvolles Material zusammen.

110. KARL MICHEL legt seine nur z. T. 1920 gedruckte Dissertation 'Das Opus tripartitum des Humbert de Romanis O.P. Ein Beitrag zur Geschichte der Kreuzzugidee und der kirchlichen Unionsbewegungen' in überarbeiteter Gestalt vor (Graz 1926), worin er den Inhalt der Reformschrift Humberts im einzelnen analysiert.

111. K. L. HITZFELD, 'Krise in den Bettelorden im Pontifikat Bonifaz' VIII.' in *H. Jb.* 48 (1928), 1—30, untersucht die Haltung, die Bonifaz VIII. den Bettelorden gegenüber einnahm, indem er besonders ihr Recht zu predigen, Beichte zu hören und zu beerdigen, zugunsten des Pfarrklerus einschränkte, und die Folgen, die diese Maßnahmen für die Orden hatten und die sich in einigen Provinzen in einem starken Rückgang der Niederlassungen zeigten.

112. C. A. WILLEMSSEN, 'Kardinal Napoleon Orsini 1263 bis 1342' (Eberings Hist. Studien 172, Berlin 1927), ein auf gründlichen Studien beruhendes Werk, läßt die Politik Napoleons von der Schaffung des französischen Papsttums im Konklave von Perugia über das ebenso verhängnisvolle Konklave von Carpentras bis zu der erbitterten Gegnerschaft zu dem dort gewählten Johann XXII., dem Höhepunkt in Napoleons Leben, und zu seinem Lebensabend unter Benedikt XII. an uns vorüberziehen. (Einen Anfang zu einer Biographie dieses Kardinals hatte 1902 schon A. HAYS-